

# Hüftschmerzen gezielt begegnen

## Thermo-Koagulation nach Dr. Siedow (TKS)

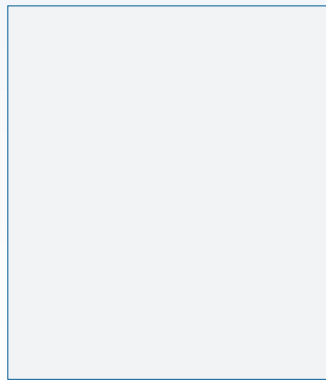
*Hüftschmerzen im Stand, beim Gehen, beim Treppensteigen und mitunter beim Schlafen – das sind Merkmale von Entzündungen der Schleimbeutel oder Muskulatur am großen Rollhügel. Wenn konservative Therapien ausgeschöpft sind, behandelt der Orthopäde Dr. Dr. med. Uwe B. Siedow aus Ottobrunn dies mit der Thermo-Koagulation.*

**H**auptsächlich Frauen im mittleren Alter sind von entzündungsbedingten chronischen Hüftschmerzen betroffen. Ihr gesamter Alltag wird dadurch beeinträchtigt. Dr. Siedow erklärt, was für die Schmerzen verantwortlich ist: „Die Problematik bei einem einseitigen Hüftschmerz liegt meist in einer Entzündung in der Gegend des großen Rollhügels – das ist der äußere Teil am Oberschenkelknochen. Entweder ist dort der Schleimbeutel oder der Ansatz der Gesäßmuskulatur entzündet. Dazu kann es verletzungsbedingt oder durch Überbeanspruchung kommen. Auch Beinlängendifferenzen oder Hüftfehlstellungen können Ursache sein, da der Gang und die Belastung dann einseitig bzw. übermäßig sein können.“

Diagnostiziert wird die sogenannte Bursitis trochantericae durch Abtasten und gezieltes Auslösen des Schmerzes durch Druck auf die Stelle über dem großen Rollhügel. Außerdem wird eine Sonografie durchgeführt. Mittels Ultraschall kann festgestellt werden, ob für eine Entzündung typische Veränderungen am Schleimbeutel vorliegen. Auf Röntgenbildern ist die Erkrankung meist nicht zu erkennen. Erst bei längerem Bestehen können am großen Rollhügel Osteophyten, das heißt knöcherne Ausziehungen zu sehen sein.

### Schmerzleitende Nerven mit Hitze ausschalten

Therapeutisch versucht man zunächst den Betroffenen mit einer Kombinati-



Dr. med. Uwe B. Siedow

on aus schmerzlindernden und entzündungshemmenden Medikamenten sowie physikalischen Anwendungen, wie z. B. Kältepackungen, Besserung zu bringen. Gelingt dies so nicht, kann man Kortison und ein Lokalanästhetikum injizieren, gegebenenfalls auch zusammen mit einer extrakorporalen Stoßwellentherapie. Wenn all diese Strategien nicht zu einem Ergebnis führen, wendet Dr. Siedow seit einiger Zeit erfolgreich die Thermo-Koagulation an. Dieses minimalinvasive Verfahren schaltet die schmerzleitenden Nerven gezielt aus. Der Ablauf ist wie im Folgenden von Dr. Siedow beschrieben: „Der ca. 20minütige Eingriff erfolgt in der Regel ambulant und unter lokaler Anästhesie. Durch einen sehr kleinen Hautschnitt und unter Bildwandlerkontrolle werden spezielle Instrumente an den Sehnenansatz gebracht, um dort die schmerzleitenden Nerven zu veröden. Dafür wird kurzzeitig eine Hitze von 80 Grad an der Spitze der Thermokoagulations-

nadel erzeugt. Benachbartes Gewebe wird dabei nicht beeinträchtigt.“

Schon eine halbe Stunde nach dem Eingriff kann der Patient wieder nach Hause. Die Schmerzfreiheit stellt sich häufig bereits innerhalb der folgenden 24 Stunden, ansonsten nach zwei bis drei Tagen ein. „Bei meinen Patienten habe ich überaus positive Ergebnisse in mehr als 80 Prozent der Fälle erreicht. Viele von ihnen haben bereits einen langen Weg des Schmerzes hinter sich. Solche Schicksale hatten mich auch dazu bewegt, zum dem Thema Schmerzen zu forschen. Mit der Radiofrequenztherapie, die ich seit Jahren an der Wirbelsäule durchführe, als Grundlage entwickelte ich die neue Technik der Thermokoagulation nach Siedow.“

von Sandra Müller-Jansen

### Anwendungsbereiche TKS

- Hüfte
- Ferse
- Ellenbogen
- Wirbelsäule
- Sprunggelenk

### Weitere Informationen

Tel.: 089 / 609 70 64  
[Orthopaede@DrSiedow.de](mailto:Orthopaede@DrSiedow.de)